Ausschuss für Natur, Umwelt und Klimaschutz

Sitzung am 21.02.2022

Konsequenzen aus den Starkregenereignissen des Jahres 2021 im Kreis Unna

Gliederung

- Ereignis am 04.07.2021
- Ereignis am 14.07.2021
- Veranlasste Maßnahmen
- Antworten der Kommunen zur Starkregenvorsorge
- Antworten der Kommunen zur Klimafolgenanpassung
- Abschließende Hinweise der Kommunen
- Weiteres Vorgehen aus Sicht des FB 69
- Unterschiedliche Beurteilungsgrundlagen für die Wasserbehörden verdeutlicht am Beispiel Massener Bach

Ereignis am 04.07.2021

- Betroffenheit der Stadt Fröndenberg insbesondere am 04.07.2021
  - Ereignis seltener als 100 Jahre
  - Lokal begrenztes Starkregenereignis
  - Kleine Bäche ohne Hochwasserrisikobetrachtung betroffen
  - Hohe Sachschäden im privaten, gewerblichen und kommunalen Bereich
  - DB-Strecke Dortmund-Kassel zeitweise gesperrt wegen unterspültem Gleisbett
  - Evakuierungen im Bereich Löhnbach und Westicker Graben
  - Feuerwehr, THW und weitere Hilfsorganisationen tagelang im Einsatz
  - Kein Hochwasser der Ruhr

Ereignis am 14.07.2021

- Kreisweite Lage mit Jährlichkeiten teilweise > 100 Jahre
  Schwerpunkte:
  - Lünen Niederaden im Bereich Lüserbach und Adener Bach sowie im Bereich Süggelbach
  - Bergkamen im Bereich Kuhbach/Heidegraben, am Teich „Wieckenbusch“ sowie am Gut Velmede
  - Kamen im Bereich der Straße „Am Langen Kamp“ an der Seseke
  - Holzwickede im Bereich Emscher und Natorper Bach
  - Unna im Bereich Massener Bach und Königsborn
  - Fröndenberg und Schwerte Überschwemmungen im Bereich der Ruhr
  - Selm, Werne und Bönen wurden weniger schwer von den Starkregen getroffen, die Regenmengen nahmen von Nord nach Süd und von Ost nach West stark zu

Veranlasste Maßnahmen

- Abfrage zu den Auswirkungen durch die Starkregenereignisse an die kreisangehörigen Kommunen und den Lippeverband unmittelbar nach den Ereignissen im Zeitraum 04.-14.07.2021
- Abgabe eines ausführlichen Sachstandsberichtes zur Ausschusssitzung am 06.09.2021
- Teilnahme an diversen Ortsterminen auf Sachbearbeiter-Ebene im gesamten Kreisgebiet, um möglichst kurzfristig, teilweise auch im Rahmen der Gefahrenabwehr schnell vor Ort für Abhilfe zu sorgen
- Abstimmung von ersten Maßnahmen mit dem Lippeverband insbesondere im Bereich Lünen Süd am Lüserbach und Adener Bach auch unter Einbeziehung der Stadt Dortmund zur Verbesserung des Hochwasserschutzes über HQ 100 hinaus
- Abstimmung kurzfristiger Verbesserungen des Hochwasserschutzes am Kuhbach in Bergkamen durch Öffnen des südlichen Deiches im Bereich Heidegrabeneinmündung und Aktivierung eines Flutpolders, dadurch Verbesserung des Hochwasserschutzes voraussichtlich von HQ 30 auf HQ 100, Durchführung eines möglichst schlanken Genehmigungsverfahrens

Veranlasste Maßnahmen

- Auf der Grundlage des Beschlusses in der Kreistagssitzung am 14.12.2021 zur Klimafolgenanpassung verfassen eines Rundschreibens an die Kommunen
- Rundschreiben am 21.12.2021 versendet mit der Bitte um kurzfristigen Sachstandsbericht über bestehende und geplante Vorsorgestrategien zum Thema Überflutungsschutz und Starkregenvorsorge sowie zu bereits bestehenden bzw. geplanten Konzepten zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels
- Mit gleichem Rundschreiben Abfrage eines Meinungsbildes hinsichtlich eines gemeinschaftlichen Vorgehens von Kreis und angehörigen Kommunen bei der Klimafolgenanpassung
- Klärung mit der Bezirksregierung, ob für weitere Gewässer wie den Rammbach ein Überschwemmungsgebiet festgesetzt werden kann, zudem sind bei der Neufestsetzung des Überschwemmungsgebietes des Massener Baches die Erkenntnisse aus den Überflutungen vom 14.07.2021 zu berücksichtigen

Antworten der Kommunen zur Starkregenvorsorge

- Erstellung Starkregengefahrenkarten:
  - Bergkamen, Kamen, Lünen, Schwerte und Unna haben bereits eigene Starkregenkarten, teilweise ist eine weitere Detaillierung einschließlich Risikoanalyse und Handlungskonzept vorgesehen
  - Stadt Lünen hat bereits 2021 eine 1. Aktualisierung einschließlich Risikoanalyse und Handlungsempfehlung durchführen lassen, hierbei wurden auch Sonderkarten für die Anfahrbarkeit für Rettungskräfte sowie für öffentliche Liegenschaften und die Wohnungsbaugenossenschaften mit erstellt, im Laufe des Jahres sollen die ca. 10.000 betroffenen Grundstückseigentümer direkt schriftlich durch den SAL individuell informiert und beraten werden
  - Bönen, Fröndenberg, Holzwickede und Selm beabsichtigen bzw. haben bereits die Erstellung detaillierter Starkregengefahrenkarten einschließlich Risikoanalyse und Handlungskonzept beauftragt, so dass hier mit einer Umsetzung in 2022 bzw. 2023 zu rechnen ist
  - Stadt Werne prüft noch, ob die seit Ende letzten Jahres vorliegende landesweite Starkregengefahrenhinweiskarte ausreicht oder eine eigene erforderlich wird
  - Die Erstellung eines Starkregenrisikomanagement bestehend aus Starkregengefahrenkarte, Risikoanalyse und Handlungsempfehlungen für verschiedene Szenarien wird zurzeit zu 50% mit Landesmitteln über die Bezirksregierung gefördert

Antworten der Kommunen zur Starkregenvorsorge

- Weitere Maßnahmen:
  - Stichwort „Schwammstadt“, d.h. Aktivierung von temporären Retentionsräumen im öffentlichen Raum (Verkehrsflächen, Grünflächen) und die multifunktionale Nutzung von Flächen, in Schwerte wurde hierzu beschlossen, in 2022 ein Konzept zu Starkregenschutz und –vorsorge sowie ein städtebauliches Planungskonzept nach dem sogenannten Schwammstadtprinzip zu erstellen
  - Abkopplung von Entwässerungsflächen vom Kanalnetz und verstärkte Nutzung von dezentraler Versickerung oder ortsnaher Gewässereinleitung, auch Umstellung von Mischwasser- auf Trennsystem wie etwa in Bönen
  - Schaffung von Rückhalte- und Retentionsflächen an Gewässern wie z.B. die geplante Erweiterung der Auenlandschaft am Natorper Bach in Holzwickede, die Umsetzung der zurzeit in der Planfeststellung befindlichen Umgestaltung der Horne im innerstädtischen Umfeld in Werne auf einer Länge von ca. 2,7 km, die Umsetzung der Offenlegung eines Gewässerabschnittes des Liethebaches in Fröndenberg sowie Verbesserungen des Hochwasserschutzes im Bereich des Massener Baches und des Liedbaches in Unna durch die Anlage von Sekundärauen und Hochwasserrückhaltebecken

Antworten zur Klimafolgenanpassung

- Bönen hat bereits 2013 ein Klimaschutz- und Klimafolgenanpassungskonzept erstellt, dass in 2022 fortgeschrieben und aktualisiert wird
- Selm hat bereits in 2019 ein Klimaschutz- und Klimafolgenanpassungskonzept erstellt
- Schwerte und Unna haben die Erstellung eigener Klimafolgenanpassungskonzepte für 2022 vorgesehen
- Bergkamen sieht die Anpassung ihres Klimaschutzkonzeptes aktuell vor einschließlich Einarbeitung der Klimafolgenanpassung
- Aus Holzwickede, Lünen und Werne liegen keine Angaben vor
- Fröndenberg und Kamen haben noch keine eigene Planung und würden die Aufstellung eines kreisweiten Klimafolgenanpassungskonzeptes unter Federführung des Kreises ausdrücklich befürworten

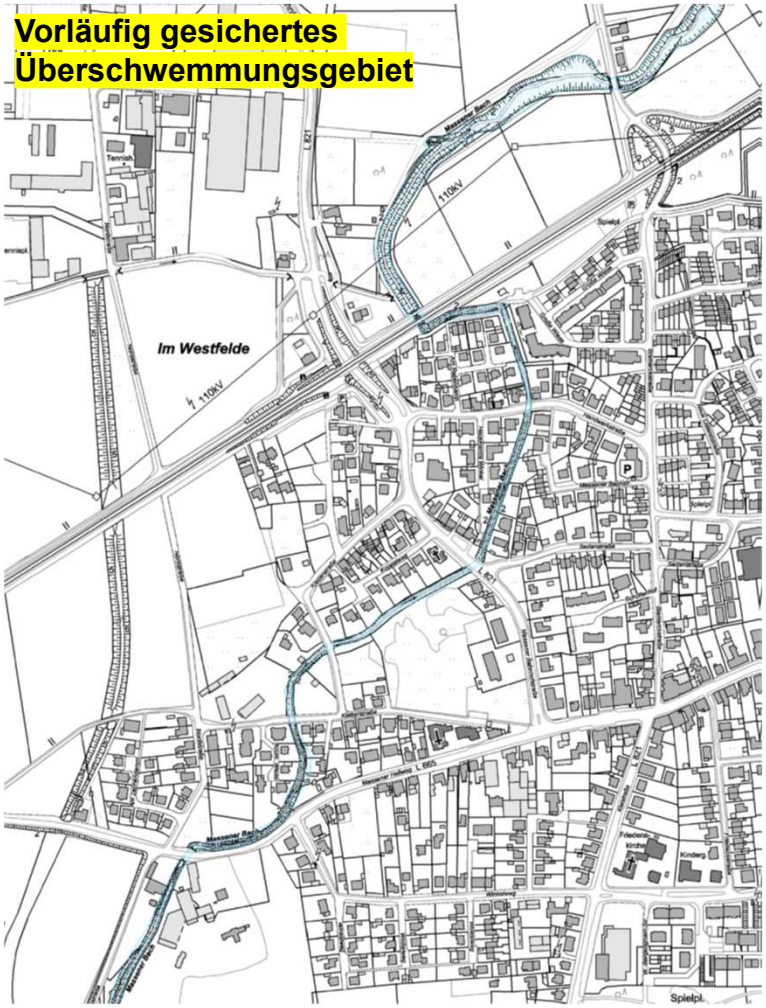
Abschließende Hinweise der Kommunen

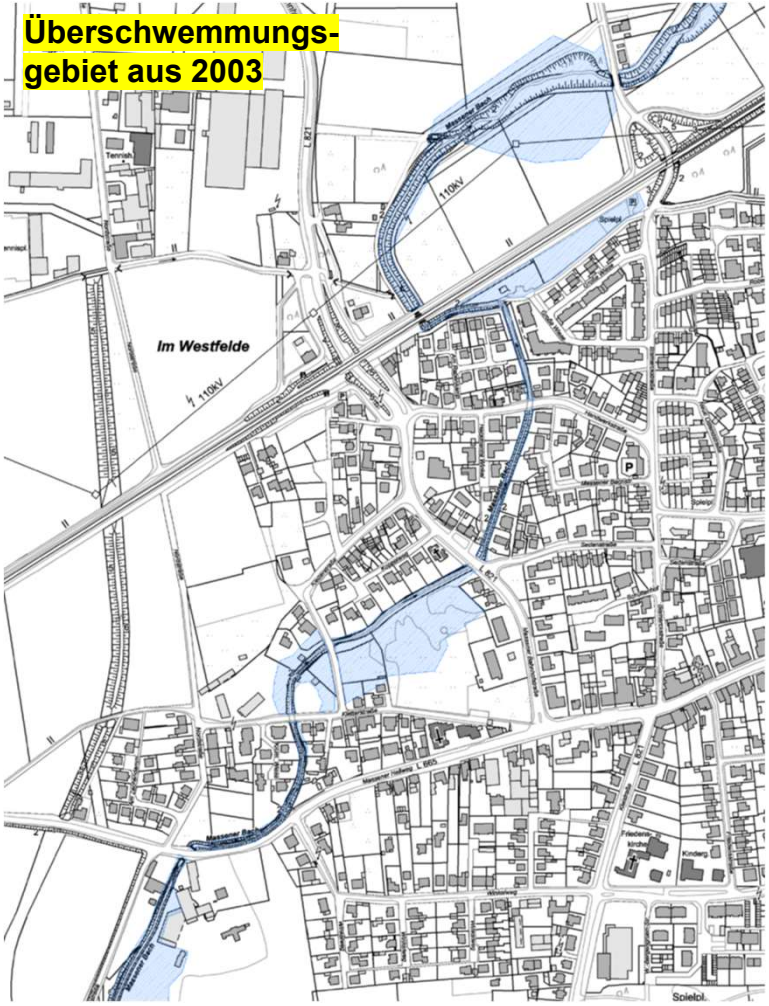
- Ein kreisweiter Austausch insbesondere zum Thema Starkregenvorsorge und Hochwasserschutz wird von den meisten Kommunen angeregt
- Im Hinblick auf die Stadtplanung könnte dies im Rahmen der regelmäßig durch den Kreis organisierten Planertreffen erfolgen
- Mit den Entwässerungsbetrieben und Tiefbauämtern könnte ein durch die Wasserbehörde koordinierter regelmäßiger Erfahrungsaustausch organisiert werden
- Zum Thema Klimaschutz und Klimafolgenanpassung wird auch ein regelmäßiger Austausch angeregt, dieser erfolgt bereits auf Basis der Klimaschutzmanager und könnte um das Thema Klimafolgenanpassung ergänzt werden
- Ein durch den Kreis aufzustellendes Konzept zur Klimafolgenanpassung unter Einbeziehung der Belange der 10 kreisangehörigen Kommunen wird nur von 2 Kommunen befürwortet
- Aufgrund der doch sehr unterschiedlich strukturierten Kommunen (Münsterland, Sauerland, Ruhrgebiet, Börde) und den damit einhergehend sehr weit auseinandergehenden Schwerpunkte in den einzelnen Kommunen wird ein kreisweiter Ansatz deutlich erschwert, zudem haben einige Kommunen bereits eigene Konzepte

Weiteres Vorgehen aus Sicht des FB 69

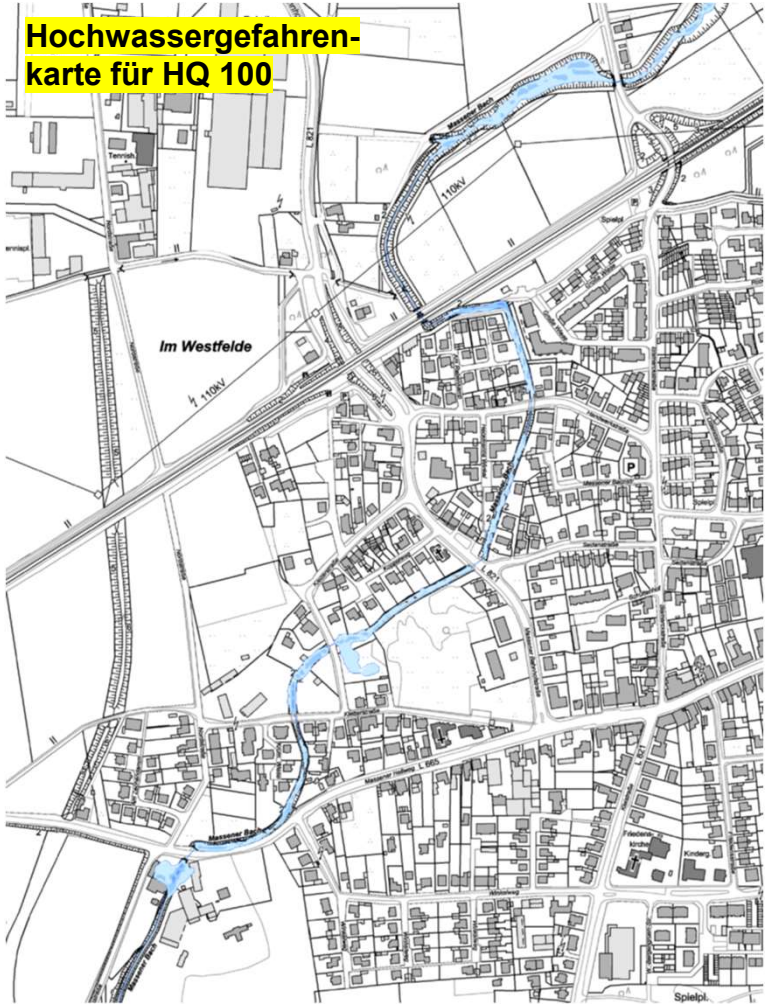
- Zusätzliche Stelle für den FB 69 mit Themenschwerpunkt Hochwasserschutz, Starkregen- und Überflutungsvorsorge im Stellenplan für 2022
- Aufstellung eines Klimafolgenanpassungskonzeptes für die in der Zuständigkeit des Kreises liegenden Aufgaben und Liegenschaften durch den FB 69 unter Einbeziehung von Fördermitteln
- Berücksichtigung neben der Thematik Überflutungsvorsorge insbesondere auch die Hitze- und Dürreproblematik bei der Konzepterstellung
- Abstimmung weiterer konzeptioneller Maßnahmen zu den Themen Hochwasserschutz und Überflutungsvorsorge mit den einzelnen Kommunen durch die untere Wasserbehörde, erstes Gespräch mit Fröndenberg hat bereits im Januar 2022 stattgefunden

Beispiel Massener Bach





Beispiel Massener Bach



Beispiel Massener Bach

Neuer 3 D- und Schrägluftbildviewer, abrufbar über www.kreis-unna.virtualcitymap.de
Ansprechpartner im FB 62 ist Herr Dr. Hellmann unter Fon 02303 / 27-3662

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit